

Was ist Familienaufstellung?

Leben ist Beziehung, Begegnung mit einem Du. Die intensivste Beziehung erleben wir in der Familie und Sippe. Es ist hier an der Wurzel des Seins, wo der einzelne häufig unbewusst verstrickt ist mit anderen Schicksalen seiner Familie, was über Generationen hinweg zu Krankheit, persönlichem Scheitern oder gar Selbstmord führt.

Bert Hellinger entdeckt die Grunddynamiken, die zu solch leidvollen Wirkungen führen. Es ist die blinde, unbewusste Liebe, die sich nur zu gern einmischt und das Schicksal anderer Familienmitglieder auf sich nehmen möchte.

Die Wahrheit zeigt, wir tragen in uns, was unsere Vorfahren erlebt und erlitten haben. Wir bauen auf den Schicksalen der Vorfahren auf und es gelingt uns das Glück des Lebens, wenn wir dem Zustimmen, wie das Wasser dem Strom.



Leitung:

Marilena Schaffner

Systemische Paar- & Familienberatung
Kursleitung L.A.V.



Auskunft und Anmeldung:

0041 76 393 78 16
marilena1961@gmail.com



www.gesundheitshaus-reusstal.ch

Familien- Aufstellung

nach Bert Hellinger

Familienstellen ist Friedensarbeit



Es braucht keine zwei Menschen
um Frieden zu schliessen, es
braucht einen.

Dich

Arbeitsablauf:

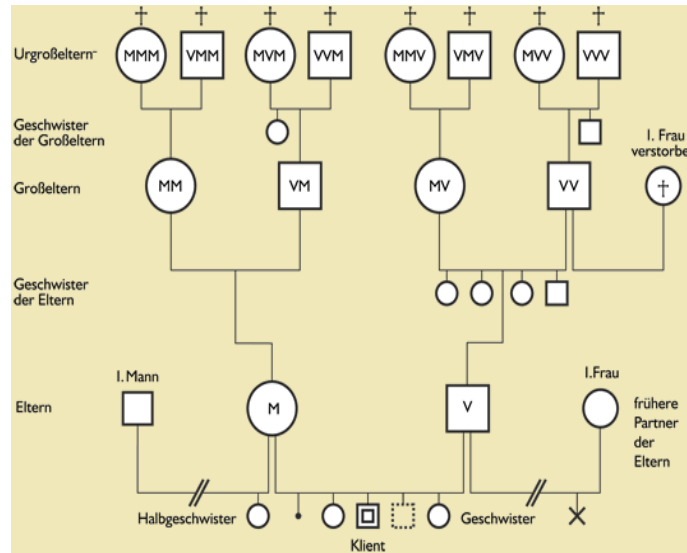
Bei Familienaufstellungen werden auf einfache und wirksame Weise Verstrickungen und schwierige Familiengeschichten geöffnet, so dass festgefahrene Verhaltensmuster plötzlich in Bewegung kommen. Die Teilnehmer stellen ihr Familiensystem oder Problem mit Hilfe der Gruppenmitglieder im Raum auf, die sich gesammelt und ruhig dem Prozess anvertraut haben. Die Gefühle und Gedanken in jenem Feld werden wahrgenommen, für die sie stehen. So klärt sich sehr oft in kurzer Zeit das Familiengeschehen.

Der Therapeut lässt dazu Sätze sprechen, die den magischen Bann der blinden Liebe lösen, so kann am Ende der Aufstellung die Ordnung der Liebe tief in der Seele des Klienten wirken und neue Kraft zum Handeln kann fließen.

Verschiedene Gründe für eine Familienaufstellung:

- Paarbeziehung
- Scheidung
- Adoption
- Eltern/Kind-Beziehung
- früher Tod
- Heimatverlust
- Sucht, Bulimie, Magersucht
- Selbstmord
- Behinderung
- Abtreibung
- Inzest
- körperliche Erkrankungen
- seelische Schwierigkeit
- Ängste
- Panik
- Wut oder Streitigkeiten in der Familie

Wichtig ist der Stammbaum der Herkunftsfamilie



Dazu gehören:

- Halbgeschwister
- Vater und Mutter
- Onkel und Tanten
 - Grosseltern
- frühere Partner der Eltern (feste Bindung)
- Menschen, durch deren Gehen oder Tod die Familie einen Vorteil hatte

Beim Betrachten der Familiengeschichte und der eigenen Person fragen wir uns nach bedeutsamen Ereignissen, die den Menschen widerfahren sind.

Zum Beispiel:

- Errettung aus lebensbedrohender Situation (Ertrinken, Katastrophen, Bombenangriff, Flugzeugabsturz)
- Ist die Frau (Mutter) während der Geburt gestorben?
- Früher Tod von Vater, Mutter, Geschwister, Halbgeschwister, früherer Partner der Eltern sowie Todesart (Unfall, Krankheit, Ertrinken, Mord, Selbstmord...)
- Klostereintritt
- Adoption
- Jüdische Abstammung
- Verbrechen (besonders auch Kriegsverbrechen, auch blosses Beobachten, insbesondere SS-Einheiten)
- Schuldhafte Verstrickung (auch Unfallverursachung)
- Mord
- Stammen Eltern aus verschiedenen Ländern?
- Lebte jemand in einer Aussenseiterposition (z. Bsp. als Homosexueller, Spielsüchtiger, Schwerkranker...?)
- Priesterschaft (katholisch)
- Auswanderung nach Übersee
- Hat sich jemand unrechtmässig ein Erbe angeeignet?
- Weggegebene Kinder (Adoption, etc.)
- Tod eines Zwillingsgeschwisters (auch vorgeburtlich im Mutterleib)